

Lilja Hindahl

# Kolfinnas Traum

Ein Pony vor dem Weihnachtsschlitten



Illustriert von Sanna Wandtke



»So was Doofes, das ist ja so was von ärgerlich!«, schimpfte der Mann mit der krächzenden Stimme vor sich hin.

»Richtig böse sieht er ja nicht aus. Eher, als ob er Hilfe bräuchte«, stellte Kolfinna fest. Sie nahm ihren ganzen Mut zusammen und trat mit klopfendem Herzen langsam hinter dem Baum hervor. Der alte Mann bemerkte sie zuerst gar nicht. Er war mit dem Bein eines Knochen-Gewirr-Wesens beschäftigt, das er gründlich untersuchte.

»Hallo!«, rief Kolfinna, auch wenn sie natürlich wusste, dass Menschen die Pferdesprache nicht verstanden. Aber zu Kolfinnas Erstaunen antwortete der Mann mit dem auffälligen, langen weißen Bart.



»Hallo! Wer ist denn da?«, fragte er und drehte sich um.

»Verstehst du mich?«, fragte Kolfinna, statt einer Antwort, ziemlich verblüfft.

»Was machst du hier ohne deine Herde?«, stellte der Mann die nächste Gegenfrage und wandte sich wieder dem Bein des mit Knochengewirr geschmückten Tieres zu.

»Ich heiße Kolfinna und bin auf der Suche nach dem Weihnachtsmann. Ich will seinen Schlitten ziehen. Hast du ihn vielleicht gesehen?«, fragte Kolfinna.

Der eigenartig wirkende Mann drehte sich wieder zu ihr um und blickte verwundert. Dann brach er in schallendes Gelächter aus.

»Was ist denn jetzt?«, fragte Kolfinna, die Angst bekam, dass der Mann mit den weißen Haaren verrückt war.

»Ich fürchte, du hast den Weihnachtsmann schon gefunden!«, lachte er.



Nun war es an Kolfinna, seltsam zu blicken.

»Er steht genau vor deiner Nase!«, sagte er.

»Du bist das? Aber du hast doch gar keine roten Sachen an?«, Kolfinna wurde immer verwirrter.

»Ich trage ja auch nicht immer rote Sachen! Warte mal ...«,





## Kapitel 8

Irgendwann hielt der Kobold an einem der vielen umzäunten Trainingsplätze an. Hier hatten sich bereits einige andere Rentiere versammelt, die sich angeregt mit einer Handvoll Trollen und Gnomen unterhielten. Kolfinna vermutete, dass es sich bei ihnen um die Rentiertrainer und -trainerinnen handelte. Sie warf dem Kobold, der sie hergeführt hatte, wegen des Zuspätkommens einen ärgerlichen Blick zu. Daraufhin gab er sie rasch an eine junge Flugtrainerin ab, die gerade auf sie zu kam. Die Trollfrau war recht klein, hatte dickes silberweißes Haar und große dunkle Augen, die Kolfinna klug entgegenblickten. Sie trug einen langen dunkelblauen Mantel, unter dem lederne Winterstiefel hervorlugten.

»Du bist Kolfinna, oder? Ich heiße Yuma und habe schon gehört, dass wir ab jetzt ein Pony mittrainieren«, sagte sie freundlich und reagierte somit um Längen entspannter als die



anderen Rentiertrainer und -trainerinnen – ganz zu schweigen von den Rentieren ... An deren empörtem Gemurmel und entsetzten Mienen erkannte Kolfinna sofort, dass sie es für eine persönliche Beleidigung hielten, mit einem Pony trainieren zu müssen.

»Hör einfach gar nicht auf das, was sie dir gleich sagen werden«, flüsterte Yuma Kolfinna zu. Kolfinna seufzte. Das würde vermutlich gar nicht so einfach sein.

»Ich bin echt gespannt, ob du fliegen kannst. Ich liebe Pferde und habe selber vier, weißt du? Vielleicht kann ich sie dir ja mal vorstellen«, redete Yuma weiter. Sie schien ähn-